

Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung
zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

Dr. theol. Hölscher

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald,
Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Nr. 45.

Leipzig, 10. November 1905.

XXVI. Jahrgang.

Erscheint jeden Freitag. — Abonnementspreis vierteljährlich 2 M 50 ♂. — Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 90 ♂. — Expedition: Königsstrasse 13.

Neue Lutherschriften. III.
Staerk, Lic. Dr. Willy, Sünde und Gnade nach
der Vorstellung des älteren Judentums.
Witz-Oberflin, D.C.A., Das Evangelium Matthaeus.

Plummer, A., The second epistle of Paul the
apostle to the Corinthians.
Lietzmann, Lic. Hans, Apollinaris von Laodicea
und seine Schule.

Encyclopedia, The Jewish.
Neueste theologische Literatur.
Zeitschriften.
Eingesandte Literatur.

Neue Lutherschriften.

Von Prof. D. Walther in Rostock.
III.

Wir müssen noch einmal auf den schon früher erwähnten Dr. Nikolaus Paulus in München zurückkommen. Schon in der Wissenschaftlichen Beilage zur „Germania“ vom Jahre 1903 hatte er in Nr. 44 und 45 zwei Artikel veröffentlicht über „Luther und die Ketzerstrafen“ und in der „Köln. Volkszeitung“ 1905 Nr. 272 einen Artikel über „die Anfänge der lutherischen Intoleranz in Sachsen“. Jetzt ist von ihm die Schrift erschienen: Luther und die Gewissensfreiheit (München 1905, Volkschriftenverlag [111 S. 12]. 30 Pf.). Es ist das vierte Heft der grossen Sammlung, die unter dem Titel „Glaube und Wissen“ herausgegeben wird. Unter den „in Aussicht genommenen Themata“ sind nicht wenige, die von dem kühnen Mute der römischen Schriftsteller zeugen, wie: „Ist die katholische Kirche die wahre Kirche Jesu Christi?“, „Papsttum und Unfehlbarkeit“, „Die Inquisition“, „Heiligen- und Reliquienverehrung“, „Die Jesuiten“, „Die Wirkungen der Reformation“. Es sollte uns nicht wundernehmen, wenn Dr. Nikolaus Paulus auch dieses letztgenannte Thema bearbeiten würde. Er würde es vorsichtiger behandeln als Janssen, der die bei anderen römischen Schriftstellern gefundenen Beweise für die furchtbaren Folgen der Reformation für Religiosität und Moralität zusammentrug, auch wenn sie gar nicht davon handelten; und vorsichtiger als Denifle, der das Strafwort des eifernden Luthers, mit den die evangelische Predigt Missbrauchenden werde es siebenmal ärger als es unter dem Papsttum gewesen, als Ansatz zu einem Rechenexempel benutzte: Nach Ansicht der Protestanten stand es unaussprechlich schlimm um die Sittlichkeit im Mittelalter; wie schlimm stand es nun unter Luthers Anhängern, wenn diese nach ihm selbst siebenmal schlimmer waren als vordem? N. Paulus ist vorsichtiger und daher gefährlicher. Er prüft alles selbständig und bewahrt im allgemeinen die Ruhe des seiner Sache Gewissen. So auch in der erwähnten Broschüre. In dem Vorwort sagt er: „Wie es sich mit der von Luther [angeblich] gepredigten Duldung verhält, soll im folgenden an der Hand von Luthers eigenen Schriften rein sachlich ohne jede Polemik gezeigt werden“. Aber was versteht er denn unter „Polemik“? Wenn er darlegt, dass Luther schon bald von keiner Art von Toleranz etwas habe wissen wollen, ist das nicht Polemik? Ja, auch schon die Fassung des Titels ist stärkste Polemik. „Gewissensfreiheit“ nennt er das, was diese seine Schrift als durch Luther verweigert nachweisen will. So wird der Leser verleitet, die Sätze, in denen Luther den Katholiken oder Wiedertäufern dieses oder jenes nicht gestatten wollte, so aufzufassen, als hätte er ihnen eben nicht Gewissensfreiheit zulassen wollen.

Und doch weiss jeder Lutherkenner, weiss auch N. Paulus, dass Luther immer wieder untersagt hat, jemanden zum Glauben zu zwingen, immer wieder erklärt hat, jeder könne glauben, was er wolle. So hilft N. Paulus seinem irreführenden Titel durch die Bemerkung im Vorwort: „Noch sei bemerkt, dass hier unter Gewissensfreiheit die Freiheit verstanden wird, nicht nur zu glauben, wie es das Gewissen fordert, sondern auch diesen Glauben nach aussen zu betätigen“. Aber das heisst doch eben nicht „Gewissensfreiheit“. Es mag jemand im Deutschen Reiche im Gewissen von der Vortrefflichkeit der Polygamie überzeugt sein; aber wenn er diesen Glauben „nach aussen betätigt“, indem er sich viele Frauen nimmt, so kann er gerichtliche Verfolgung doch nicht durch den Hinweis darauf von sich abwenden, dass im Deutschen Reiche die Gewissensfreiheit anerkannt sei. Kurz, wenn N. Paulus auch von der „Betätigung des Glaubens nach aussen“ handeln will, so ist dieser Ausdruck im höchsten Grade unbestimmt, insofern ganz Verschiedenes damit gemeint sein kann, sowohl solches, was Luther auch den Andersglaubenden gestattet, als auch solches, das er ihnen nicht zugelassen hat. Infolge dieses falschen Titels und der unbestimmten Näherbestimmung desselben liegt es wie ein Nebel über der ganzen Schrift, durch den hindurch die katholischen Leser auch das Einzelne unrichtig sehen müssen. Dass aber N. Paulus „ohne jede Polemik“ sein Thema behandelt, bedauern wir sehr. Denn wenn er ein scharfes Urteil über Luthers Stellung zur Toleranz gefällt hätte, so würde er uns auch haben sagen müssen, was denn nach seiner Meinung die richtige Stellung zu diesem Problem sei, ob er auch die katholische Kirche wegen ihres Verfahrens den Ketzern gegenüber verurteile. Hierüber schweigt er sich völlig aus, auch dann, wenn das Reden darüber kaum zu vermeiden war. So schreibt er am Schlusse: „Wenn im Laufe der Zeiten diese unduldsame Theorie nach und nach aufgegeben wurde, so darf man dies keineswegs der Reformation oder dem lutherischen Geiste zuschreiben. Das allmähliche Aufkommen der Toleranzideen erklärt sich aus ganz anderen Gründen“. Er gibt diese kurz an und schliesst: „Auf diese Weise entwickelte sich allmählich in weiteren Kreisen, in katholischen wie in protestantischen, eine Gesinnung, die der Anwendung von Zwangsmitteln auf religiösem Gebiete abgeneigt war“. Wie nahe lag es da, hinzuzufügen, dass aber diese „weiteren“ „katholischen Kreise“ damit von der Lehre ihrer Kirche abgewichen seien, wie sie Papst Pius IX. im Syllabus wieder eingeschärft habe! Derartigen Fragen geht N. Paulus aus dem Wege. Von der Intoleranz der katholischen Kirche redet er nur, um zu zeigen, dass auch diese das Prinzip befolgt habe, das man wohl als Luthers Grundsatz gepriesen habe. Wenn Luther erklärt habe, in seinem Herzen könne

jedermann glauben, was er wolle, so „konnte auch im Mittelalter der einzelne auf seine ewige Gefahr hin innerlich glauben, was er wollte. Hätten Hus und andere mittelalterliche Ketzer schweigen wollen, so wären sie nicht verbrannt worden. Auch im Mittelalter unterlag nur die nach aussen kundgegebene Häresie der kirchlichen und staatlichen Strafe“. Das ist jedenfalls verblüffend kühn. Lautete denn etwa die Zumutung an Hus, deren Erfüllung ihn vor dem Verbranntwerden bewahren konnte, nur dahin, in Zukunft zu schweigen von seinen Irrtümern? Wurde nicht gefordert, dass er sie als Ketzereien abschwören solle? Und Wiclifs Schweigen war doch schon vollständig genug, als man an ihm die Strafe vollzog, dass seine Gebeine wieder ausgegraben und verbrannt wurden. Gewiss, „nur die nach aussen kundgegebene Häresie unterlag der Strafe“. Denn nur, wenn sie kundgegeben wurde, war ihre Bestrafung möglich. Aber was für Mittel hat man angewandt, damit die auf jede nur erdenkbare Weise verheimlichte Häresie sich „nach aussen kundgebe“ und so strafbar werde! Welche Mühe hat man sich gegeben, dass etwaige Ketzer nicht „schwiegen“! Wenn N. Paulus Luthers Grundsatz der Gewissensfreiheit auch dem Mittelalter zueignen will, so möge er uns doch solche Erklärungen, wie wir sie von Luther besitzen, auch von katholischen Inquisitoren vorführen, Erklärungen wie: „Zum Glauben oder zu unserer Lehre soll man niemand zwingen“ (Erl. 54, 181), oder, wie Paulus selbst angibt, in seinem Herzen könne jedermann glauben, was er wolle, oder: „Christus will's nicht leiden, dass man dem Papste oder Rotten [Katholiken oder Sektierern] ein Härlein krümmen soll“ (Erl. 4, 296). Doch diese ganze Schrift ist so sehr für das katholische Volk zugeschnitten, dass wir uns nur deshalb mit ihr beschäftigt haben, weil sie auffallenderweise der Redaktion d. Bl. zur Besprechung zugesandt worden ist. Das in ihr, was nach unserer Auffassung auch wohl protestantische Leser verwirren kann, haben wir in dem Buche „Für Luther, wider Rom“ (S. 293 ff., besonders S. 311 ff.) näher beleuchtet.

Da manche Protestanten nicht ohne eine gewisse Spannung auf die Fortsetzung von Denifles „Luther und Luthertum in der ersten Entwicklung“ warten, so halten wir es für angemessen, sie vor einer Enttäuschung zu bewahren. Der Verlag von Franz Kirchheim in Mainz nämlich, der auch den ersten Band jenes Werkes in erster Auflage und die erste Hälfte dieses Bandes in zweiter Auflage herausgegeben hat, lässt nun unter jenem Obertitel den „Ersten Band. II. Abteilung. Quellenbelege“ erscheinen. Aber dieser Band von XX und 380 Seiten bietet nicht das, was danach manche Käufer in ihm erwarten werden. Vielmehr handelt es sich nur um den einen einzigen Vorwurf, den Denifle gegen Luther erhoben hatte, dass dieser über die mittelalterlichen Erklärer der Stelle Röm. 1, 17 sich unrichtig ausgesprochen habe. Dies sucht er nun dadurch nachzuweisen, dass er aus nicht weniger als 65 „abendländischen Schriftauslegern bis Luther“ und dann aus diesem selbst abdruckt, was sie über die Begriffe *Justitia Dei* und *Justificatio* geäußert haben. Wer von solch einem Buche etwas lernen zu können hoffen darf, der möge es sich anschaffen. Denn freilich ist unsere Kenntnis der mittelalterlichen Exegese noch sehr dürftig. Und Denifle bringt eine Menge von Mitteilungen über das Verhältnis von den Handschriften untereinander und zu den Drucken, über mögliche und wahrscheinliche Verfasser, über „alten und neuen Schendrian betreffs Gilberts Glosse zu Psalm 98, 5“, über die „Paulinen mit Glossen des Rahingus, O. S. B.“, über die „Initia der Prologe zu den Paulinen und zum Römerbrief“ etc. etc. Daher gibt er diesem seinen Buche auch den Untertitel: „Beitrag zur Geschichte der Exegese, der Literatur und des Dogmas im Mittelalter“. Aber mit „Luther und Luthertum“ hat das alles recht wenig zu tun. Was jedoch die Veranlassung dieses umfangreichen Buches betrifft, so haben wir schon seinerzeit in d. Bl. (1904, S. 411f.) Denifle ersucht, er möge sich und den Lesern die Kosten dieses Buches sparen. Denn Luther habe gar nicht von den mittelalterlichen Exegeten der Stelle Röm. 1, 17 das ausgesagt, was Denifle bei ihm gelesen haben will. Dass er dies auch jetzt nicht zugibt, nimmt uns bei ihm

um so weniger wunder, als er sonst ja dieses ganze mühselige Werk, wenigstens in der vorliegenden Gestalt, hätte als zwecklos ungedruckt lassen müssen. — Dem Vorwort Denifles fügt Franz Kirchheim ein „Nachwort des Verlags“ hinzu, in dem er mitteilt, dass Denifle in München auf der Reise nach der Universität Cambridge, wo er die ihm verliehene Ehren-Doktorwürde statutengemäss persönlich entgegennehmen wollte, verschieden sei, „versehen mit einem besonderen Segen des hl. Vaters Pius' X., dem er ungemein teuer war“. Der Verlag hofft, Denifle werde „vom Himmel herab über die Vollendung seines letzten grossen Werkes wachen“. Denn das Material auch für den zweiten Band liege fast druckbereit vor. Es bleibt also nicht mehr viel zu tun.

Staerk, Lic. Dr. Willy (Privatdozent an der Universität Jena), *Sünde und Gnade nach der Vorstellung des älteren Judentums, besonders der Dichter der sog. Busspsalmen*. Tübingen 1905, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (III, 75 S. gr. 8). 1. 50.

Soviel auch die Religion des älteren Judentums in der letzten Zeit behandelt worden ist, und so mannigfaltig dabei gerade der Psalter berücksichtigt zu werden pflegt, so bietet sich doch bei näherer Untersuchung immer wieder neuer, nicht uninteressanter Stoff für die Einzelforschung. Staerk behandelt in ruhiger, sachlicher Erörterung die Vorstellungen von Sünde und Gnade im älteren Judentum, gibt eine Uebersetzung der sieben Busspsalmen mit erläuternden Bemerkungen und eine kurze Abhandlung zur Geschichte der kirchlichen Busspsalmen. Selbstverständlich handelt es sich dem Verf. nicht um Definition von abstrakten Begriffen, sondern um Darstellung der religiösen Bedeutung von Sünde und Gnade. Das Ich der Psalmen wird mit Recht individualistisch gefasst. Die religiöse und sittliche Höhenlage der älteren jüdischen Zeit weiss Staerk anschaulich in ihrer Mannigfaltigkeit zu beschreiben, man wird gegen die Ausführungen über die Auffassung der Sünde bei den Frommen, über die Wechselwirkung von Leiden und Schuldbewusstsein, Errettung und Vergebung, die Stellung der Frommen zum Kultus etc. wenig einzuwenden haben, wofern man sich von der üblichen christlichen Umdeutung der Psalmen so gänzlich loszumachen vermag, wie der Verf. es tut. In der Tat ist es eine durchaus berechtigte wissenschaftliche Forderung, festzustellen, wie die Psalmen in der jüdischen Gemeinde in Wahrheit verstanden wurden. Staerks Abhandlung bietet hierzu auf kleinem Raum einen beachtenswerten Beitrag. Wenn gelegentlich die Anschauung, die die Psalmen vertreten sollen, doch wohl etwas zu niedrig eingeschätzt wird, so lässt anderwärts der Verf. der erreichten Höhe religiöser Erkenntnis volle Gerechtigkeit widerfahren. Auf Einzelheiten der Exegese der Busspsalmen einzugehen, ist nicht möglich. Der Verf. hält z. B. in Ps. 51 die Verse 16—21 für drei nachträgliche Zusätze — nicht bloss, wie vielfach angenommen wird, Vers 20 und 21 —, es muss fraglich bleiben, ob die Argumentation des Verfs hier nicht doch zu sehr von unserem gegenwärtigen Empfinden bestimmt ist. Beachtenswert sind die mehrfach sich findenden Auseinandersetzungen Staerks mit Duhm, dessen Psalmenkommentar jedoch offenbar auch Staerk vielfach angeregt hat. Das von mir herausgegebene grössere Werk, welches den nämlichen Titel trägt wie Staerks Untersuchung, konnte Staerk noch nicht bekannt sein; bei aller Verschiedenheit in Grundanschauung und Einzelresultaten ist doch zu konstatieren, dass für das Gebiet, welches Staerk in seiner dankenswerten Abhandlung darzustellen sich bemüht, die Uebereinstimmung in den Resultaten — bei völliger gegenseitiger Unabhängigkeit — ziemlich weit geht.

R.

Köberle.

Witz-Oberlin, D. C. A., *Das Evangelium Matthaeus*. Für Bibelfreunde erklärt. Stuttgart 1905, Max Kielmann (X, 538 S. gr. 8). 7 Mk.

Die Peter Rosegger, „dem aufrichtigen Bibelfreund und warmherzigen Förderer des Evangeliums unter den katholischen Mitchristen“, gewidmete umfangreiche Arbeit will nach

Titel und Vorwort nicht eine wissenschaftliche Auslegung des Matthäusevangeliums bieten, sondern es steht die praktische und erbauliche Tendenz im Vordergrund. Die Antworten auf die beiden Fragen: „Was sagt das Wort Gottes überhaupt?“ und „Was sagt es mir insbesondere?“ sollen sich einen zu der Vorbereitung auf ein nützliches Lesen der Schrift. Diese Gesichtspunkte sind durch das ganze Buch hindurch festgehalten, und so wird uns eine ausführliche fortlaufende Erklärung des Matthäusevangeliums zugleich mit praktischer Anwendung geboten. Die Auslegung ruht auf einer guten wissenschaftlichen Grundlage und Durcharbeitung des Textes. Der Verf. geht freilich in einer Reihe von Punkten seine eigenen Wege, und es wäre eine Reihe von Stellen zu nennen, wo ich nicht geneigt sein würde, dem Verf. ganz zuzustimmen. Die Auslegung von Matth. 5, 33—37 (S. 66 ff.) hinterlässt starke Bedenken. Bei der Auslegung von Matth. 10, 23 (S. 200 f.) und 24, 34 u. a. St. ist der Verf. den eigentümlichen Schwierigkeiten doch wohl nicht ganz gerecht geworden. Der Abschnitt über den Zweck der Gleichnisse Jesu (S. 286 ff.) trifft die Sache nicht recht, und bei der Auslegung mancher Gleichnisse, vor allem des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen (S. 472 ff.), hat der Verf. das Mass von allegorisch-praktischer Auslegung überschritten, das man event. einer solchen praktische Zwecke verfolgenden Auslegung zugestehen könnte. Und dann noch eine Frage: Warum werden die mancherlei Schwierigkeiten, die die Auslegung des Matthäusevangeliums selbst und in seiner Beziehung zu den anderen Evangelien bietet, so gut wie gar nicht berührt? Die umfangreiche teure Arbeit wird dem gemeinen Manne, der diese Dinge vielleicht nicht verstehen würde, doch nicht zugänglich sein; Geistliche, Lehrer und Gebildete werden die Leser des Buches sein. Dadurch dass man auf die vorhandenen Schwierigkeiten aufmerksam macht und die Wege zur Lösung andeutet, wird man oft besser zu einem selbständigen, verständigen Lesen der Schrift anleiten, als wenn man alles ohne weiteres nach eigenem Verständnis auslegt. Immerhin muss man den gediegenen Wert dessen, was in der Arbeit geboten wird, hoch anschlagen, und der „Bibelfreund“ wird vor allem für die zweite Frage des Verfs.: „Was sagt die Bibel mir?“ mancherlei Anregung und Förderung erhalten.

Greifswald.

Hermann Jordan.

Plummer, A., M. A., D.D. (sometime Master of University College, Durham, formerly Fellow and Tutor of Trinity College, Oxford), *The second epistle of Paul the apostle to the Corinthians.* (The Cambridge Bible for schools and colleges.) Cambridge 1903, University Press (XLII, 156 S. 12). Geb. 1,6 sh.

Als ein Schullehrbuch will dies erst jüngst in des Unterzeichneten Hände gelangte Büchlein verstanden sein. Es ist ein beachtenswertes Glied in einer stattlichen Reihe kleiner Bände, welche die Bibel der Jugend an höheren Schulen, durch sie den Gebildeten und weiter dem Volke im Sinne einer auf umfassendere geschichtliche und philologische Einsicht gerichteten Zeit zugänglich und von neuem lieb und wert machen wollen, so zwar, dass die unnötigen Anstöße dabei nach Möglichkeit — weniger beseitigt als von vornherein vermieden werden, welche auf dem Zwiespalt zwischen einem veralteten Bibelwissen und dem gegenwärtigen Denken beruhen. In der Tat, ein herzlicher Glückwünsche und der gefundenen freudigen Aufnahme durch die zeitgenössische (voran die kirchliche und wissenschaftliche) englische Presse wert es Unternehmen, das den Vergleich wohl aushält mit den deutschen Versuchen, weiteren Kreisen die neuverstandene Bibel zugänglich zu machen, diese aber etwa übertrifft, insofern sie nur allzu leicht mehr Kampfmittel im Streite von Männern mit unruhigem Kopf und Herzen, als wirkliche Vermittler reifer Erkenntnis sind, da doch für Volk und Jugend „nur das Beste“, also nur klare Mitteilung ausgemachter Wahrheit gut genug ist. Womit nicht gesagt ist, was Unterzeichneter nicht weiss, dass das gesamte vorliegende Unternehmen durchweg nach dieser Regel verfahren, noch auch, dass jene deutschen Arbeiten davon ganz ausgeschlossen seien, — wohl aber, dass das eng-

lische Vorgehen als ein beherzigtenswertes Beispiel für uns Deutsche in Betracht kommt. Damit sollen naheliegende Fragen und Einwände einer höheren christlichen Pädagogie für deutsche Gewissenhaftigkeit vielmehr angeregt, als etwa anmassend von vornherein erledigt werden, ganz abgesehen von der Frage, inwieweit dem englischen Unternehmen schon einzelne deutsche Versuche an die Seite gestellt werden können. Jedenfalls liegt in der Aufgabe, für die Jugend zu schreiben, ein heilsames Gegengewicht gegen die Neigung der modernen Bibelwissenschaft zu nervösem Bilderstürmen, und jedenfalls kann dem vorliegenden kleinen Büchlein nachgesagt werden, dass es ein treffliches Beispiel guter, ebenso wissenschaftlich gründlicher als religiös und kirchlich behutsamer und bibelfreudiger Erziehungsarbeit ist. Die Frage, ob gerade der zweite Korintherbrief für solche Bemühung sich eigne, erledigt sich zum Vorteil des Bearbeiters durch den einfachen Hinweis darauf, dass die ganze Bibel in solcher Weise zu behandeln war: da hat denn auch dieser wertvolle Brief seinen guten Platz finden müssen. Das Gebotene wird Unterzeichneter nach seinem eigenen Beitrag zu Stracks und Zöcklers „Kurzgefasstem Kommentar“ verstehen und als im ganzen gelungen beurteilen dürfen. Für ein Lehrbuch freilich enthält das Buch reichlich, ja fast zu viel: es wird den Unterricht unter Umständen durch die Fülle des Gebotenen erschweren, statt erleichtern! Die Einleitung gibt eine treffliche, kurze und knappe, aber klare und gut einführende Uebersicht über das Wissenswerte für den Leser des zweiten Korintherbriefs. Selbst der Kenner kann davon Anregung und Nutzen haben. Der Verf. macht dabei Gebrauch von seinem Rechte als ernsthafter Denker, die Brief-Einheit des Briefes aufzugeben; da er es mit voller Klarheit und unter Bekenntnis eigener Zaghaftigkeit und mit ernstesten Gründen und unter Schonung des freien Urteils seiner Leser tut, wird sich auch aus pädagogischen Gesichtspunkten wenig dagegen einwenden lassen, so fraglich auch die Sache noch ist. Dass englische Bibelfreudigkeit solch freies Verfahren verträgt, ist gewiss eine erfreuliche und ermutigende Wahrnehmung. Unterzeichneter ist dagegen weder hier noch bei irgend einem anderen Ausleger befriedigt worden durch die Annahme, des Titus Ankunft (Kap. 7) sei schon von Anfang des Briefes an bekannt gewesen, wiederholt daher hier seine a. a. O. vorgetragene und von niemand widerlegte Vermutung, Titus, in den ersten Kapiteln (vgl. nur Kap. 2 am Ende) mit Seufzen erwartet, sei erst zwischen Kap. 6 und 7 wirklich eingetroffen, und Kap. 7 sei das, als was es sich gibt: der frische Erguss einer gegenwärtigen jubelvollen Freude; Kap. 3—5 erklären sich dann ebenso ansprechend als das notgedrungene Ergebnis unfreiwilliger Musse und peinlichen Wartens. Die Uebersetzung macht, soweit sie Unterzeichneter vergleichen konnte, den ansprechenden Eindruck beides, der Freiheit und der Treue, und die Anmerkungen gehen mit ihr gut Hand in Hand und regen, vielleicht eher zu sehr als zu wenig ins Einzelne gehend, aber gut begründend und doch eigentlicher Polemik fernbleibend, zu selbständigem Denken an. Auf Einzelheiten einzugehen, scheint am gegenwärtigen Orte ausgeschlossen, da es sich lediglich um eine Gabe aus zweiter Hand für Lehrzwecke handelt; wo wäre sonst ein Anfang, wo ein Ende der Verhandlungen? Die Literatur ist nur mit Auswahl benutzt, und die deutsche überdies mangelhaft angegeben; z. B. fehlt von Hofmann ganz und Heinrichs Verbindung mit Meyer bleibt verborgen; auch ist auf die Ziffer der Ausgaben der betr. Werke nicht acht gegeben worden. Deissmann wird im einzelnen stark bevorzugt. Die Ausstattung und der Druck des Buches, im Stile der englischen Handbücher dieser Art, ist gediegen und deutlich, würde freilich für deutschen Geschmack nicht nachahmenswert sein, da sie diesem als allzu sparsam und der Druck der Anmerkungen geradezu als „Augenpulver“ erscheint.

Leipzig.

G. Schnedermann.

Lietzmann, Lic. Hans (Privatdocent in Bonn), *Apollinaris von Laodicea und seine Schule. Texte und Untersuchungen.* I. Tübingen 1904, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (XVI, 323 S. gr. 8). 9 Mk.

Im untersuchenden Teile dieses Bandes wird zunächst eine Darstellung vom äusseren Lebensgange und kirchlichen Wirken des Laodicener Bischofs, oder nach des Verf.s Ausdruck von der „politischen Geschichte“ desselben geboten (S. 1—42), an die ein Bericht über die dafür benutzten Quellen und eine Untersuchung der chronologischen Verhältnisse sich anschliesst (S. 43—78). Es folgt dann eine Geschichte der Ueberlieferung von Apollinaris' Schriftennachlass (S. 79—128), begleitet von genauer untersuchendem Eingehen auf die einzelnen Schriften, welche teils vollständig (mehrfach unter fremden Verfasser-namen), teils bruchstückweise auf uns gekommen sind (S. 129 bis 163). Für beide Reihen von Untersuchungen, jene die äussere Geschichte betreffenden, wie diese literarkritischen, konnte der Verf. aus mehreren tüchtigen Vorarbeiten von Loofs Nutzen ziehen; so für das biographische Untersuchungsgebiet, namentlich in chronologischer Beziehung, aus der Monographie über Eustathius und die Basiliusbrieve (S. 198), und für die Literarkritik (insbesondere was die Wirkungen der Fälschertätigkeit der Apollinaristen betrifft) aus der schon älteren Studie über Leontius Byzantinus (in TU. III, 1887). Eigene Studien des Verf.s, betrieben im Zusammenhang mit seiner Durchforschung griechischer Catenenwerke und Florilegien, haben namentlich für den auf die Apollinaris-Fragmente bezüglichen Teil der Untersuchung manchen Gewinn abgeworfen. — In ihren Ergebnissen bieten beiderlei Untersuchungen, die biographisch-chronologischen wie die kritischen, manches von den Annahmen der Vorgänger auf dem Felde der Apollinarisforschung Abweichende dar. Namentlich zu denen des bisherigen deutschen Hauptvertreters dieser Forschung, Draeseke, tritt Lietzmann vielfach in Gegensatz; so schon was die Lebensumstände seines Helden angeht, durch Datierung der Anfänge von dessen heterodoxer Behandlung des christologischen Problems bereits aus sehr früher Zeit (schon von etwa 352 an: S. 5), und durch Erstreckung der für sein Lebensende ungefähr anzunehmenden Zeit noch über das von Draeseke in Uebereinstimmung mit Caspari u. a. statuierte Jahr 390 hinaus, nämlich bis ca. 395 (vgl. die chronologische Tafel, S. XIV f.). Viel weiter noch entfernt er sich von den Draesekeschen Annahmen betreffs des apollinaristischen Schrifttums. Nur diejenigen Vindikationen von angeblichen Werken anderer Väter für den Laodicener, für welche bestimmte patristische Zeugnisse (von Theodoret, Timotheus von Berytus, Leontius von Byzanz) vorliegen, lässt er gelten; die auf blosser Hypothesen gestützten Zueignungsversuche weist er zurück, bemüht sich auch nicht einmal um deren Widerlegung, sondern ignoriert sie einfach als Produkte einer „allzugrossen Kombinationsgabe ihres Verfassers“, die bereits durch Kritiker wie Jülicher, Funk und Voisin abgefertigt seien (S. VIII).

Dem entspricht denn der Inhalt des textuellen Teils des vorliegenden Bandes. Bei den „Schriften des Apollinaris“ selbst (S. 167—270) fehlen mehrere Texte, die Draeseke (in TU. VII, 3, p. 205 ff.) als zu dessen *Opera dogmatica* gehörig hat abdrucken lassen; namentlich der Ἀντιβήτικὸς κατ' Εὐνομίου (den Funk u. a. vielmehr dem Didymus zugewiesen haben), die Pseudotheodoreischen Διάλογοι περὶ τῆς ἁγίας τριάδος, die Pseudojustinsche Ἐκθεσις πίστεως. Andererseits erscheint diese Schriftengruppe, was die kleineren Stücke betrifft, gegenüber jener nur 30 Nummern haltenden Zusammenstellung von Texten bei Draeseke dadurch beträchtlich erweitert, dass die Ueberreste auch der nicht-dogmatischen Werke des Apollinaris, bzw. die auf dieselben bezüglichen Zeugnisse alter Schriftsteller, aufgenommen sind. Es resultiert dadurch die Summe von 171 Fragmenten, wozu die zweite Abteilung des Textteiles noch 13 Bruchstücke von „Schriften aus der Schule des Apollinaris“, samt mehreren Schriften ungenannter Verfasser hinzufügt. — Spätere Ergänzungen hat der Verf. noch für einen zweiten Band vorbehalten, der namentlich was von Resten der Exegese des Apollinaris auffindbar ist bringen soll. Auch zu manchen der hier schon mitgeteilten Fragmente dürften daselbst noch vervollständigende Nachträge zu bieten sein. So u. a. zu den auf das wichtige Werk Κατὰ Πορφύριου (S. XXX) sich beziehenden Testimonien. Die bekannten Zitate des Hieronymus sowie die Notiz des Vincentius

Lerin. sind hier (S. 265—267) mitgeteilt; es fehlt aber das durch Photius überlieferte Zeugnis des Philostorgius, dem schon wegen seines Herrührens aus noch früherer Zeit eine grössere Wichtigkeit zukommt, als der Angabe bei Vincentius.

Dass der Apollinarisforschung schon durch diese erste Abteilung des Lietzmannschen Werkes eine erhebliche Förderung zuteil geworden ist, bedarf nach dem von uns Mitgeteilten keiner weiteren Begründung. Auch darf, angesichts der schon oben berührten Verdienste, die der Verf. als Catenenforscher erworben, von der Fortführung seiner Arbeit ohne Zweifel Günstiges erwartet werden. — Nicht ganz angenehm berührt hat uns beim Studium des vorliegenden ersten Teiles die souveräne Selbstgewissheit, wie sie im Verhalten des Verf.s zu den Arbeiten seiner Vorgänger sich kundgibt. Die kränkende kurze Abfertigung, die sein Vorwort (eigentlich ein an die Adresse H. Useners gerichtetes Widmungsschreiben) auf S. VIII dem Werke Draesekes zuteil werden lässt (vgl. oben), wird durch die gelegentlichen Hinweise auf das Verdienstliche und bleibend Wertvolle mancher der Draesekeschen Untersuchungsergebnisse, die der abhandelnde Teil später bringt, nicht gutgemacht. Da Draesekes Monographie in TU. VIII, als einziger früherer Versuch einer annähernd vollständigen Aufsammlung der Apollinariana dogmatischen Inhalts, sich in den Händen vieler deutscher Mitforscher befindet, so wäre unseres Erachtens auf die darin enthaltenen Textdarbietungen jedenfalls Rücksicht zu nehmen gewesen — einerlei, ob die daneben dort gebotenen Vindikationsversuche prekärer Art zustimmende Beurteilung verdienen oder nicht. Zum mindesten wäre bei denjenigen Texten, die auch Draeseke bietet, die Nummern, welche er ihnen gegeben, oder die betr. Seitenzahl zu vermerken gewesen.

Zöckler.

Encyclopedia, The Jewish. A descriptive Record of the History, Religion, Literature, and Customs of the Jewish People from the earliest Times to the present Day . . . Volume X. Philipson—Samoscz. New York and London 1905, Funk and Wagnalls (XIX, 685 S. Lex.-8).

Mit dem zehnten Bande, der den anderen in gleicher Raschheit folgte, hat das amerikanische Werk unsere „Prot. Real-Enzyklopädie“, die zurzeit noch am R steht, überholt. Ob und wie in den zwei noch ausstehenden Bänden der Rest des Alphabets erledigt werden kann, wird sich zeigen. Das „Literary Directorate“ hat dem 9. Band gegenüber keine Veränderung erlitten; die Zahl der Mitarbeiter ist bei ihm auf 152 gesunken (Höchstzahl bei einem der früheren Bände 192). C. Siegfrieds Name steht auch unter den Mitarbeitern; da er schon im Januar 1903 starb, muss er seine Beiträge frühzeitig abgeliefert haben. Von ihm ist noch der Artikel Philo Judaeus mit Ergänzung durch Jac. Zallel Lauterbach in New York über Philo Stellung zur Halacha. In meinem Bericht über den Band gruppiere ich diesmal nach sachlichen Gesichtspunkten und hebe zur hebräischen Grammatik hervor den Artikel Pronunciation, Modern of Hebrew von C. Levia in Cincinnati und Punctuation von W. Bacher. Beide verweisen zur Ergänzung auf einen zu erwartenden Artikel Vocalization. Levia beginnt mit der Bemerkung, dass die überlieferte doppelte Aussprache des Hebräischen, die aschkenazische und die sephardische, wahrscheinlich unter syrischem Einfluss stehe, dass aber die Zurückführung der aschkenazischen Tradition auf Babylonien und der sephardischen auf Palästina (Tiberias) keineswegs sicher sei; kenne doch auch Philo o für Qames und Abraham ibn Ezra für Tiberias und Nordafrika. Und die nasale Aussprache von ם bei den Sphardim lasse sich in Babylonien, aber nicht in Palästina nachweisen. Zu den Aschkenazen gehören die Hauptmassen der Russen in Amerika und Europa, während die Sphardim in der europäischen Türkei, Balkan, Italien und Holland sitzen. Als gemeinsame Eigentümlichkeit der ersteren wird hervorgehoben, dass im gewöhnlichen Leben alle Wörter mit Ausnahme von ארני und אלהים auf der Penultima betont werden und nachvokalisches ם und ן in der Tonsilbe oft als ם

erscheint. Die russischen Juden zerfallen in die litauische und die polnische Gruppe; die Litauer sprechen oft *sh* als *s* und *sh* als *sh*, was auch für Italien und teilweise für Polen bezeugt ist. *Qames* ist bei den Litauern = *o* in englisch *nor*, *holem* = *é* (in they) oder *e* (in err), *schurek* und *kibbus* = *oo* (in good, fool). In Polen ist *qames* in offener Silbe = *oo* (in good, fool), in geschlossener = *o* (in dog), *holem* = *oi* (in noise), *schurek* und *qibbus* = *i* (in pin). In Polen, Wolhynien, Podolien, Galizien hört man die nasale Aussprache des *ש* יעקב = „Yankeb“, die man auch in England und Holland hören kann. In Mähren ist *Kames* in seltenen Fällen = *au* (ou in our; s. R.E.J. 16, 148. 278), *Zere* in Schlesien = *ai* wie in Polen, im übrigen Deutschland *ē* („they“), in Bayern *é*. *Holem* in Preussen, Baden, Sachsen = *o*, in Hannover, Westfalen, Schlesien, Hamburg und Bayern = *ou*. Ebenso genaue Angaben finden sich über die verschiedenen Gruppen der Sephardim. Ich mache um so mehr auf diesen Punkt aufmerksam, als ich gleichzeitig im neuesten Hefte der „Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft“ (59, 2 S. 341) einen Aufsatz von Prätorius lese „Ueber „Jesus“ und ähnliche hebräische Eigennamen“, bei denen diese Ausspracheverhältnisse gar nicht berücksichtigt sind. — In dem Artikel Punctuation hält Bacher das babylonische System für das ältere, das dem System der ostsyrischen Nestorianer nachgebildet sei. Die Namen der Vokale seien ursprünglich Substantive der Segolatkasse gewesen. Von Artikeln über die Realien ist sehr ausführlich der Artikel *Plants*, von J. Löw in Szegedin, der ersten Autorität auf diesem Gebiete. Zur Literaturgeschichte *Poetry*, *Prophets* and *Prophecy*; *Prayer-books* mit vielen Abbildungen; auch *Printersmarks* und *Prefaces* and *Dedications*; *Pseudonymous Literature* and *Writers*; *Pilpul*, *Pirqe de R. Eliezer*, *Piyyut*, *Polemics* and *Polemical Literature*; von biblischen Büchern *Proverbs*, *Psalms*, mit den *Psalms* of *Salomon*, *Revelation* (sehr ausführlich, grossenteils für jüdisch erklärt), *Ruth*. Unter den geographischen Artikeln ragt *Portugal*, *Posen*, *Prussia*, *Prague*, *Riga*, *Rome*, *Rumania* und vor allem *Russia* hervor, unter den religionsgeschichtlichen *Prayer*; *Proselyte*; *Purim* (mit Bildern), *Sabbath* (S. 587—610); *Reform-Judaism* (S. 347—359), unter den biographischen der über die Familie *Rothschild*. Der Artikel *Rembrandt* bringt Nachbildungen der von *Rembrandt* gemalten *Judenbildnisse*. Viele Abbildungen auch beim Artikel *Phylacteries*. Unter *Popes* wird die Stellung der Päpste zu den Juden zusammenfassend behandelt; doch hat jeder der in Betracht kommenden Päpste auch seinen eigenen Artikel. Von biblischen Namen vermisse ich *Putiel*. Von Interesse sind weiter die Artikel *Pilgrimages* (in Palästina, Mesopotamien, Kurdistan, Persien, Aegypten, Algier, Marokko, Podolien, Galizien und dem nördlichen Ungarn); *Pledges*; *Police' Laws*; *Polygamy*; *Pottery* (mit Abbildungen); *Predestination* und *Preexistence*; *Priest* und *Priestly Code*; *Procurators*; *Proverbs*; *Providence*; *Pseudo-Messiahs*, als deren letzter *Moses Luzzatto* († 1747) angeführt ist; *Rabbi*. Unter *Rahab* ist *Matth. 1, 5* nicht berücksichtigt. *Rashi* mit Nachbildung der letzten Seite seines *Pentateuchkommentars*, des ersten datierten hebräischen Druckes (10. Adar 5 235 = 5. Februar 1475); *Repentance*; *Resurrection*. Seltsam berührt es, den Artikel über *Reuchlin* überschrieben zu sehen *Reuchlin, Johann von*; *Revelation*; *Right and Righteousness*; *Rings* (mit vielen Abbildungen). Lehrreich ist *Löws* Artikel *Rose* (älteste Erwähnung *Sirach 24, 14*) und eine Uebersicht der davon gebildeten jüdischen Personennamen; *Rules of Eliezer*, *Hillel*, *Ishmael*; *Sacrifice* (S. 615—628); *Sadducees*; *Samaria* und *Samaritans* (ganz vorzüglich).

In Fremdwörtern finden sich manche Druckfehler; z. B. *σθβόμενοι τὸν θεόν* S. 221; S. 579 in der hebräischen Schreibung des Namens *Saadia*.

Am Artikel *Reform-Judaism* können die christlichen Theologen, die sich zu Mitarbeitern an dem Werke hergegeben haben, aufs neue sehen, welchen Aspirationen sie Dienste leisten. Im Artikel *Proselytes* ist sogar von der Bildung von Gemeinden von Halbproselyten die Rede, welche die alte Einrichtung des *ger toschab* gewissermassen wieder aufleben lassen sollen. Die Zentralkonferenz amerikanischer Rabbiner beschloss,

auf dem Verlangen der Proselytenbeschneidung nicht zu verharren, und entwarf Regeln für ihre feierliche Aufnahme.

Maulbronn.

Eb. Nestle.

Neueste theologische Literatur.

Bibliographie. Handkatalog, Theologischer. Systematisches Verzeichnis wicht. neuerer evangelisch-theolog. Werke, m. e. Schlagwort-Register. 10. verb. Aufl. Herbst 1905. Göttingen, (Vandenhoeck & Ruprecht) (IV, 112 S. kl. 8). 30 ₰.

Biographien. Freund, p. Geo., C. Ss. R., Der selige Clemens Maria Hofbauer. Gedrängte u. übersichtl. Darstellg. seines Lebenslaufes. Wien, (H. Kirsch) (208 S. kl. 8 m. Abbildgn.). Geb. 1. 20. — Wilberforce, Reginald G., Bishop Wilberforce. With Portrait. (Leaders of the Church, 1800—1900.) London, Mowbray (VI, 271 p. 8). 3 s. 6 d.

Zeitschriften. Katholisches f. Jedermann. 7. Bdchen. Kircherberger, Alfr., Katholisch? — Protestantisch? Wo ist die Wahrheit? Eine Unterredg. aus dem J. 190*. — 9. Bdchn. Famulus, F. Th., C. Ss. R., Legende od. Geschichte? Die geschichtl. Glaubwürdigkeit der Evangelien-Erzählgn. Aus dem Holl. Ravensburg, F. Alber (82 S. u. 95 S. 8). 80 ₰ u. 1 ₰.

Bibel-Ausgaben u. -Uebersetzungen. Ayres, S. G., Complete index to the Expositor's Bible, topical and textual; general preface to the Expositor's Bible, by the editor, W. Robertson Nicoll, together with introductions to the Old and New Testament sections, by W. H. Bennett, D.D., and Walter F. Adeney. New York, A. C. Armstrong & Son (312 p. 12). \$1. — Bible. New Testament. The Life of Christ: a continuous narrative in the words of the authorized version of the four gospels; with introd. and notes by Jos. J. Scott. New York, Dutton (353 p. 8, maps). \$2. — Biblia sacra. Vulgatae editionis Sixti V Pont. Max. jussu recognita et Clementis VIII auctoritate edita. Ab artificibus hinc temporibus vigentibus ornatu. 25 Lfgn. Mainz, Kirchheim & Co. (858, 17 u. VIII S. 54,5×40,5 cm m. je 4 Heliograv.). 14 ₰ — Books, The, of Ruth and Esther. With 12 Photographures from Drawings by Gilbert James. (Photogravure and Colour Series.) London, Routledge (95 p. 8). 3 s. 6 d. — Swan, E. H., The Ripon Psalter. The Psalms of David together with the Canticles and Proper Psalms Pointed for Chanting. London, Harrison (Ripon) (258 p. 8). 2 s. — Testament, Das Neue, unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi, nebst dem Psalter nach der deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehen nach dem v. der deutschen evangel. Kirchenkonferenz genehmigten Text. Illustrierte Ausg. m. 100 Bildern nach Schnorr v. Carolsfeld. Berlin, Preuss. Haupt Bibelgesellschaft (440 u. 92 S. kl. 8 m. 2 farb. Karten) Geb. in Leinw. 65 ₰.

Biblische Einleitungswissenschaft. Clarke, William Newton, The Use of the Scriptures in Theology. T. & T. Clark (Edinburgh) (180 p. 8). 4 s. — Keesey, G. W., The Voice from Patmos. An Inquiry into the Origin, Purpose, Primary Teaching and Symbolism of the Apocalypse. London, Stockwell (330 p. 8). 5 s. — Mozley, F. W., The Psalter of the Church. The Septuagint Psalms compared with the Hebrew. With Various Notes. Camb. Univ. Press (234 p. 8). 6 s. 6 d. — Peters, Prof. Dr. Norb., Die älteste Abschrift der zehn Gebote, der Papyrus Nash, untersucht. Freiburg i. B., Herder (51 S. gr. 8 m. 1 Taf.). 1. 50. — Sanday, William, The Criticism of the Fourth Gospel. Eight Lectures on the Morse Foundation, delivered in the Union Seminary, New York, in Oct. and Nov., 1904. London, Clarendon Press (284 p. 8). 7 s. 6 d. — Wellhausen, J., Einleitung in die drei ersten Evangelien. Berlin, G. Reimer (116 S. gr. 8). 3 ₰ — Wünsche, Aug., Die Schönheit der Bibel. 1. Bd.: Die Schönheit des Alten Testaments. Leipzig, E. Pfeiffer (X, 390 S. gr. 8). 8 ₰.

Exegese u. Kommentare. Century Bible, The, Isaiah I.—XXXIX. Introduction. Revised Version, with Notes, Index, and Maps. Edit. by the Rev. Owen C. Whitehouse. London, Jack (388 p. 12). 2 s. 6 d. — Lees, Harrington C., St. Paul's Epistle to Thessalonica. (Our Bible Hour Series.) London, Marshall Bros (104 p. 16). 1 s. — Merx, Adalb., Die vier kanonischen Evangelien nach ihrem ältesten bekannten Texte. Uebersetzg. u. Erläuterung. der syr. im Sinaikloster gefundenen Palimpsesthandschrift. II. Tl., 2. Hälfte. Erläuterung. Die Evangelien Markus u. Lukas. Mit 4 Orig.-Aufnahmen jerusalem. Grabstätten. Berlin, G. Reimer (X, 545 S. Lex.-8). 16 ₰ — Studien, Bibliche. Hrg. v. Prof. Dr. O. Bardenhewer. X. Bd. 5. Heft. Bardenhewer, Prof. Dr. Otto, Mariä Verkündigung. Ein Kommentar zu Lukas 1, 26—38. Freiburg i. B., Herder (VIII, 179 S. gr. 8). 4. 20. — Zenner, Joh. Konr., S. J., Beiträge zur Erklärung der Klagelieder. Freiburg i. B., Herder (III, 42 S. 8). 1. 50.

Biblische Geschichte. Gaebler, Eduard, u. E. Oppermann, Schulwandkarte v. Palästina zur Zeit Christi (aus der Vogelschau). Grosse Ausg. 1: 200,000. 4. Aufl. 4 Blatt je 81×62 cm. Farbdr. Neustadt O.-Schl., Frz. Heinisch. 15 ₰ — Hühn, Pr. Dr. Eug., Hilfsbuch zum Verständnis der Bibel. 4. Heft. Geschichte Jesu u. der ältesten Christenheit bis zur Mitte des 2. Jahrh. Mit e. auf das Alte u. Neue Testament bezügl. Zeitafel. Tübingen, J. C. B. Mohr (IV, 158 S. kl. 8). 1 ₰ — Matheson, George, The Representative Men of the New Test. London, Hodder & Stoughton (376 p. 8). 6 s. — Wellhausen, J., Prolegomena zur Geschichte Israels. 6. Ausg. Berlin, G. Reimer (VIII, 424 S. gr. 8). 8 ₰.

Altchristliche Literatur. Texte u. Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. Archiv f. die v. der Kirchenväter-Kommission der kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften unternommene Ausg. der älteren christl. Schriftsteller. Hrg. von Osc. v. Gebhardt

u. Adf. Harnack. Neue Folge. XIV. Bd. 3. Heft. Der ganzen Reihe XXVIII, 3. Leopoldt, Johs., Didymus, der Blinde v. Alexandria. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (III, 148 S. gr. 8). 5 M

Patristik. Augustinus', Des hl., Bekenntnisse. Buch I—X. Ins Deutsche übers. u. m. e. Einleitg. vers. von Geo. Frhrn. v. Hertling. Freiburg i. B., Herder (VIII, 519 S. kl. 8). 2. 30.

Kulturgeschichte. Rumpf, Fritz, Der Menesch u. seine Tracht, ihrem Wesen nach geschildert. Berlin, A. Schall (X, 330 S. gr. 8 m. 29 Taf.). 7. 50.

Reformationsgeschichte. Kreutzer, M., Kirchengeschichtliche Predigten üb. Doktor Luther. 4. Heft. Der innere u. äussere Gang der Reformation bei Luthers Lebzeiten 1521—1546. Persönliches u. Zusammenfassg. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (IV u. S. 341—446 gr. 8). 1. 40. — Luther, Martin, Works. Standard ed. In 13 v. v. 4. Luther's church postil gospels, first twelve Sundays after Trinity; tr. now for the first time into English; with introd. Walch's "Analyses" and Bugenhagen's "Summaries," by J. N. Lenker, D.D. Minneapolis, Minn., Lutherans in All Lands Co. (4+395 p. 12). \$2. 25.

Kirchengeschichte einzelner Länder. Bericht des Centralvorstandes üb. die Tätigkeit des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung im J. 1904, erstattet durch Past. Braunschweig. Leipzig, J. C. Hinrichs (182 S. 8). 2 M — Church Congress in the United States. Papers, addresses and discussions of the 23d Church Congress. New York, T. Whittaker (13 p. 8). \$1. 50. — Dengel, Ign. Philipp, Die politische u. kirchliche Tätigkeit des Monsignore Josef Garampi in Deutschland 1761—1763. Geheime Sendg. zum geplanten Friedenskongress in Augsburg u. Visitation des Reichsstiftes Salem. Rom, Loescher & Co. (XI, 196 S. gr. 8). 4. 50. — Forschner, Pr. C., Geschichte der Pfarrei u. Pfarrkirche Sankt Quintin in Mainz. Mainz, (Kirchheim & Co.) (VIII, 272 S. gr. 8 m. 14 Taf.). 4 M — Hoensbroech, Graf v., Presse u. Ultramontanismus. Berlin, C. A. Schwetschke & Sohn (32 S. gr. 8). 50 M. — Tiesmeyer, Past. prim. a. D. L., Die Erweckungsbewegung in Deutschland während des XIX. Jahrh. 6. Heft. Das Grossherzogt. Hessen. Kassel, E. Röttger (77 S. gr. 8). 1 M

Papsttum. Forschungen zur christlichen Literatur- u. Dogmengeschichte. Hrg. v. Prof. Dr. A. Ehrhard u. J. P. Kirsch. V. Bd. 4. Heft. Ernst, Dr. Joh., Papst Johann I. u. der Ketzeraufstreit. Mainz, Kirchheim & Co. (X, 116 S. gr. 8). 3. 50. — Marchesan, Prof. Vize-Studienpräf. Ehrenkanon. apostol. Protonot. Mgr. Dr. Angelo, Papst Pius X. in Leben u. Wort. Geschichtliche Studie v. seinem früheren Zögling. Uebers. v. Kapitul. P. Kolumban Artho, O. S. B. (In 12 Lfgn.) 1. Lfg. Einsiedeln, Verlagsanstalt Benziger & Co. (XI, 48 S. Lex.-8 m. Abbildgn. u. 4 [1 farb.] Taf.). 1. 60.

Hellige. Hodges, George, The Human Nature of the Saints. London, Skeffington (248 p. 8). 3 s. 6 d.

Dogmatik. Hall, C. C., Christian Belief Interpreted by Christian Experience. London, Th. Fisher Unwin (8). 6 s. 6 d. — Hall, Charles Cuthbert, The Redeemed Life after Death. London, Revell (60 p. 8). 1 s. 6 d. — Herrmann, Pr. R., Erlösung. (Lebensfragen. Schriften u. Reden, hrg. v. Heiner Weinle.) Tübingen, J. C. B. Mohr (44 S. 8). 50 M. — Studien, Strassburger theologische. Hrg. v. Prof. Dr. Alb. Ehrhard u. Eug. Müller. VII. Bd. 2. u. 3. Heft. Ernst, Dr. Joh., Ueber die Notwendigkeit der guten Meinung. Untersuchungen üb. die Gottesliebe als Prinzip der Sittlichkeit u. Verdienstlichkeit. Freiburg i. B., Herder (XI, 247 S. gr. 8). 5 M — Supernatural Religion. An Inquiry into the Reality of Divine Revelation. London, Watts (936 p. 8). 2 s. 6 d.

Apologetik u. Polemik. Barth, Prof. D. Fritz, Jesus u. Buddha. Vortrag. Bern, A. Francke (12 S. 8). 35 M. — Drawbridge, C. L., Old Beliefs and New Knowledge. London, Longmans (8). 1 s. 6 d. — Friedrich, Sem.-Dir. Geo., Religiöse Vorträge f. die studierende Jugend. Regensburg, F. Pustet (III, 159 S. 8). 1. 50. — Glaubensbekenntnis e. modernen Theologen. Zürich, Th. Schröter (16 S. gr. 8). 30 M. — Haller, Past. emer. A. H., „Kirchenzwang“ u. „Religionsfreiheit“ im Lichte des „historischen Moments“. Eine zeitgemässe Betrachtg. den balt. Heimathgenossen zur Verständig. dargeboten. Reval, F. Wassermann (23 S. gr. 8). 70 M. — Kirsten, Realgymn.-Relig.-Lehr. cand. rev. min. Rud., Sorgen od. glauben? od. die Heilsnotwendigkeit der Wahrheitsgewissheit. Eine Handreichg. f. Gebildete, insbesondere f. Studenten u. Kandidaten der Theologie zur Warng. vor der modernen Religion. (I. Tl. Die Sorge um das verkannte Heil. Verkenning u. Verleugung. der heilsamen Wahrheit.) Leipzig, Dörffling & Franke (XVI, 337 S. gr. 8). 5 M — Mackay, Rev. Angus M., A Reasonable Faith. A Reply to Saladin, the Agnostic. (Christian Defence Series.) London, Hodder & Stoughton (164 p. 8). 1 s. — Schanz, Prof. Dr. Paul, Die Apologie des Christentums. 2. Tl. Gott u. die Offenbarg. 3., verm. u. verb. Aufl. Freiburg i. B., Herder (X, 868 S. gr. 8). 8. 80.

Praktische Theologie. Seelsorger-Praxis. Sammlung prakt. Taschenbücher f. den kath. Klerus. XV. Dochnahl, Dr. Jos., Ratgeber bei Verfügungen v. Todeswegen, Schenkungen u. Stiftungen. Mit zahlreichen Beispielen u. Mustern u. e. Anh. üb. Steuern, Kosten u. Gebühren. Paderborn, F. Schöningh (XVI, 404 S. kl. 8). 2. 20.

Homiletik. Bussler, Konsist.-R. Wilh., Suchet in der Schrift! Ein Jahrgang kurzgefasster Predigten üb. die altkirchl. Evangelien, nebst e. Reihe v. Dispositionen. 2.—8. (Schluss-)Lfg. Leipzig, G. Strübing (VII u. S. 49—381 gr. 8). 3. 50. — Dienst, Der, am Wort. Eine Sammlg. evangel. Predigten u. Reden gläub. Zeugen der Gegenwart. Hrg. v. Pr. Lic. Dr. Joh. Rumpf. VI. Bd.: Innere Mission. Leipzig, Krüger & Co. (VI, 233 S. 8). 2 M — Klaveness, Past. Thv., 20 Predigten. Uebers. v. J. A. Selter. Mit e. Vorwort v. O. Baumgarten. Tübingen, J. C. B. Mohr (XI, 143 S. 8). 2. 20. — Lauxmann,

(†) Stadtpfr. Rich., Die acht Seligpreisungen Jesu Christi. Der Gemeinde in zehn Predigten ausgelegt u. dargeboten. 2. Aufl. Stuttgart, Ch. Belsler (144 S. 8). Kart. 1. 50. — Lüllmann, Past. Lic. Dr. C., Predigten üb. Zeitfragen. Tübingen, J. C. B. Mohr (VII, 90 S. 8). 1. 60. — Paulsen, Dr. P., Das Leben nach dem Tode. Ein zeitgemässer Beitrag zur Lehre v. den letzten Dingen. 2., durchgeseh. u. erweit. Aufl. Stuttgart, Ch. Belsler (81 S. 8). 1. 50. — Steinmeyer, † Prof. Dr. F. L., Letzte homiletische Gabe. Predigten f. das ganze Kirchenjahr. Gesammelt u. hrg. v. Past. M. Reylaender. 2 Bde. Leipzig, G. Strübing (VII, 683 S. gr. 8). 8 M

Erbauliches. Horst, Pr. R., Jesus unsere Heiligung. Kassel, E. Röttger (45 S. kl. 8). 35 M. — Kraft, Eine kleine. (Offenb. 3, 8.) Offenbarungen des göttl. Erbarmens (Röm. 12, 1) im Asyl Remismühle. 1885—1905. Remismühle. Gotha, Missionsbuchh. P. Ott (177 S. kl. 8 m. 11 Taf.). Kart. 1. 20. — Petrow, Priest. Prof. G. S., Auf dem Wege zu Gott. Betrachtgn. üb. Gott u. die göttl. Wahrheit. Aus dem Russ. von Hofr. A. v. Mickwitz. Hamburg, Agentur des Rauhen Hauses (100 S. 8). 1. 20. — Pontoppidan, Morton, Niemals verzagen. Ein Wort der Aufmunterg. f. Sonn- u. Wochentage. Aus dem Dän. v. Hulda Prehn. Basel, E. Finckh (189 S. 8). 1. 80. — Schrenk, E., Gedanken üb. das Heiraten. 5. Aufl. 41.—46. Taus. Kassel, E. Röttger (79 S. kl. 8). Kart. 50 M. — Derselbe, Des Jünglings Freund. Eine Mitgabe für's Leben. 26.—29. Taus. Ebd. (189 S. kl. 8). Kart. 1. 20. — Derselbe, Pilgerleben u. Pilgerarbeit. 1.—7. Taus. Ebd. (230 S. 8). 2. 25. — Spurgeon, C. H., Bilder aus der Pilgerreise. Ein Kommentar zu verschiedenen Stellen der unsterbl. Allegorie v. John Bunyan. Mit einleit. Bemerkgn. v. Thom. Spurgeon. Uebers. v. Pred. em. Herm. Liebig. Kassel, J. G. Oncken Nachf. (XI, 162 S. 8). 2. 2 M.

Mission. Meinhold, Superint. Th., Kinder-Gottesdienste aus dem Gebiet der inneren Mission. Stettin, L. Burmeister (IV, 46 S. 8). 75 M. — Missionskalender, Illustrierter, f. das evangelische Haus auf d. J. 1906. Hrg. v. Past. Dr. v. Schwartz. Gütersloh, C. Bertelsmann (180 S. 8 m. 24 Abbildgn.). 1 M — Thimm, Vereinsgeistl. Lic. B., Uebersicht üb. die Arbeit der innern Mission in Pommern u. verwandte Bestrebungen, nebst den Statuten u. Aufnahmebedingn. in die weiteren Kreisen dien. Anstalten. 2. Aufl. Stettin, J. Burmeister (VIII, 151 S. 8). 2. 25.

Kirchenrecht. Abhandlungen, Kirchenrechtliche. Hrg. v. Prof. Dr. Ullr. Stutz. 22. Heft. Knecht, Lyz.-Prof. D. Dr. Aug., System des Justinianischen Kirchenvermögensrechtes. Stuttgart, F. Enke (XII, 141 S. gr. 8). 5 M — Haring, Prof. Dr. Dr. Joh. B., Grundzüge des katholischen Kirchenrechtes. 1. Abtlg. Graz, U. Moser (VIII, 310 S. gr. 8). 3. 75.

Universitäten. Sieveking, Oberlandesger.-Präs. Dr. F., Die Hamburger Universität. Ein Wort der Anregung. Hamburg, O. Meissner (39 S. 8). 50 M.

Philosophie. Bacon, Francis, (Lord.), Philosophical works; reprinted from the texts and translations, with notes and prefaces of Ellis and Spedding; ed. with an introd., by J. Robertson. New York, Dutton (920 p. 8). \$2. — Congres International de Philosophie. 11me Session. Tenue à Genève du 4 au 8 Sept., 1904. Rapports et Comptes Rendus. Publiés. Par les soins du Dr. Ed. Claparède. Kundig (Genève) (973 p. roy. 8). — Dessoir, Prof. Max, u. Priv.-Doz. Paul Menzer, Philosophisches Lesebuch. 2. verm. Aufl. Stuttgart, F. Enke (VIII, 300 S. gr. 8). 5. 60. — Flügel, O., Die Probleme der Philosophie u. ihre Lösungen. Historisch-kritisch dargestellt. 4. verb. Aufl. Cöthen, O. Schulze Verl. (XIII, 303 S. gr. 8). 4. 50. — Gensel, Dr. Jul., Volksbildung u. Lebensgenuss. Vortrag. Leipzig, J. C. Hinrichs' Verl. (16 S. 8). 20 M. — Jones, Rufus M., Social Law in the Spiritual World. Studies in Human and Divine Inter-Relationship. London, Headley (272 p. 8). 5 s. — Kalthoff, Alb., Die Religion der Modernen. 1. u. 2. Taus. (Buchornamente v. H. Kirchmayr.) Jena, E. Diederichs (311 S. 8). 4 M — Ker, Rev. W., Immortality: Whence? and for whom? 2nd ed. Revised. London, E. Stock (167 p. 8). 6 d. — Wasmann, Erich, S. J., Instinkt u. Intelligenz im Tierreich. Ein krit. Beitrag zur modernen Tierpsychologie. 3., stark verm. Aufl. Freiburg i. B., Herder (XIV, 276 S. gr. 8). 4 M

Schule u. Unterricht. Amrhein, Hans, Die deutsche Schule im Auslande. (Samlung Göschen. 257.) Leipzig, G. J. Göschen (175 S. kl. 8). 80 M. — Bibliothek, Pädagogische. 2. Bd. I. Tl. Schumann, Reg.- u. Schulr. Dr. J. Chr. Glob., u. Prov.-Schulr. Prof. Gust. Voigt, Lehrbuch der Pädagogik. (In 3 Tln.) II. Tl. Lehrbuch der pädagog. Psychologie v. V. 4., verb. u. verm. Aufl. Hannover, C. Meyer (VIII, 278 S. 8). 3. 40. — Dörpfeld, F. W., Gesammelte Schriften. II. Bd.: Zur allgemeinen Didaktik. 2. Tl. Der didakt. Materialismus. Eine zeitgeschichtl. Betrachtg. u. e. Buchrezension. 5. Aufl. Gütersloh, C. Bertelsmann (IV, 140 S. 8). 1. 40. — Gehaltsverhältnisse, Die, der Berliner Gemeindeschullehrer. Hrg. vom Berliner Lehrerverein. Berlin, (M. Schnetter) (56 S. 8). 50 M. — Hopp, Joh., Volksschule u. Knaben-erziehg. Ansichten u. Erlebnisse e. preuss. Volksschullehrers. Leipzig, Verlag f. Literatur, Kunst u. Musik (91 S. 8). 1 M — Münch, Wilh., Geist des Lehramt. Eine Einführung in die Berufsaufgabe der Lehrer an höheren Schulen. 2., verb. Aufl. Berlin, G. Reimer (XI, 548 S. gr. 8). 10 M — Rein, Sem.-Dir. Prof. Litt. Dr. Dr. W., Pädagogik im Grundriss. 4. Aufl. (Samlung Göschen. 12.) Leipzig, G. J. Göschen (136 S. kl. 8). 80 M. — Schriften hervorragender Pädagogen f. Seminaristen u. Lehrer. 8. Heft. Niemeyer's, Aug. Herm., Grundsätze der Erziehung u. des Unterrichts, ausgewählt u. m. e. Einleitg. u. m. Anmerk. versehen v. Sem.-Lehr. J. Niessen. Breslau, F. Hirt (63 S. 8). 65 M. — Wegmann, Heinr., Licht- u. Schattenseiten der häuslichen Erziehung. Zürich, Art. Institut Orell Füssli (88 S. 8). 1. 20. — Will-

mann, Hofr. Prof. a. D. Dr. Otto, Philosophische Propädeutik, f. den Gymnasialunterricht u. das Selbststudium bearb. 1. Tl.: Logik. 2., verb. Aufl. Freiburg i. B., Herder (IV, 134 S. gr. 8). 1. 80.

Allgemeine Religionswissenschaft. Forschungen zur Religion u. Literatur des Alten u. Neuen Testaments, hrsg. v. Prof. Dr. Wilh. Bousset u. Herm. Gunkel. 6. Heft. Gressmann, Priv.-Doz. Lic. Dr. Hugo, Der Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VIII, 378 S. gr. 8). 10 M — Hardy, Prof. Dr. Edm., Buddha. Neudr. (Samlung Göschen. 174.) Leipzig, G. J. Göschen (132 S. kl. 8). 80 M. — Religion, Die christliche, mit Einschluss der israelitisch-jüdischen Religion. Von J. Wellhausen, A. Jülicher, A. Harnack [u. a.] 1. Lfg. (Die Kultur der Gegenwart. I. Tl., 4. Abteilg.) Leipzig, B. G. Teubner (S. 1—240 Lex.-8). 4. 80. — Zwemer, Samuel M., The Moslem Doctrine of God. An Essay on the Character and Attributes of Allah according to the Koran and Orthodox Tradition. London, Oliphant, Anderson & Ferrier (120 p. 8). 3 s. 6 d.

Judentum. Mischnatractate, Ausgewählte, in deutscher Uebersetzung. 1. Joma. Der Mischnatractat „Versöhnungstag“ ins Deutsche übers. u. unter besond. Berücksicht. des Verhältnisses zum Neuen Testament m. Anmerkgn. versehen v. Gymn.-Oberlehr. Lic. Paul Fiebig. Tübingen, J. C. B. Mohr (VII, 31 S. 8). 1 M — Schwarz, Rekt. Prof. Dr. A., Der Mischnah Thorah, e. System der mosaich-talmud. Gesetzeslehre: Zur Erinnerung an den 700jähr. Todestag Maimuni's. Karlsruhe, G. Braun'sche Hofbuchdr. (230 S. gr. 8). 8 M

Verschiedenes. Streit, Der, um die Echtheit des Grabtuches des Herrn in Turin. In seinem merkwürd. Anlass, interess. Verlauf u. trag. Ausgang dargest. v. e. kathol. Geistlichen. Paderborn, F. Schöningh (IX, 40 S. gr. 8). 1. 20.

Zeitschriften.

Annales de philosophie chrétienne. Année 75, Août/Sept.: J. Martin, La critique biblique chez Origène. La religion d'Israël II. O. Habert, Le doute cartésien. F. Girerd, Le miracle et-il essentiellement surnaturel? A. Leclère, Le mysticisme catholique et l'âme de Dante VII. J. Leblanc, La théologie de Tertullien à propos de quelques livres récents. H. Guyot, Essai d'une philosophie générale II.

I. l'année psychologique. 11. année, 1905: A. Binet, Recherches sur la fatigue intellectuelle scolaire et la mesure qui peut en être faite au moyen du dynamomètre. Ch. Féré, Note sur le rôle de conditions somatiques dans l'association des idées. A. Binet, A propos de la mesure de l'intelligence. Meusy, Note sur l'éducation des enfants arriérés à l'École de la Salpêtrière. A. Binet, Étude de métaphysique sur la sensation et l'image. Haemelinck, Étude sur l'asymétrie du sens gustatif. A. Binet, La science du témoignage. A. Binet et Th. Simon, Enquête sur le mode d'existence des sujets sortis d'une école d'arriérés. Vaney, Mesure du degré d'instruction des élèves en calcul. A. Binet et Th. Simon, Sur la nécessité d'établir un diagnostic scientifique des états inférieurs de l'intelligence; Méthodes nouvelles pour le diagnostic du niveau intellectuel des anormaux; Application des méthodes nouvelles au diagnostic du niveau intellectuel chez des enfants normaux et anormaux d'hospice et d'école primaire.

Archives de psychologie. T. 4, No. 15—16: Claparède, Esquisse d'une théorie biologique du sommeil. Senet, Sur la nycrophobie chez les enfants. Lemaître, A propos des suicides de jeunes gens. Degallier, Notes psychologiques sur les Nègres Pahouins.

Bulletin histoire de la Société de l'histoire du Protestantisme français. 4. Série. T. 14, No. 7/8, Juillet/Août: M. de Richemont, André Rivet et Guillaume Rivet de Champvernon; Livre de raison de G. Rivet de Champvernon. N. Weiss, Aperçu de la révocation de l'édit de Nantes en Poitou (1660—1686). Th. Maillard, Les assemblés du Désert dans la forêt de l'Hermitain et sur ses confins. F. de L., Réorganisation de l'église réformée de Saint-Mairent au commencement du 19. siècle. P. Fonbrune-Berbinou, Poitevins condamnés aux travaux forcés pour religion.

Deutsch-Evangelisch im Auslande. Zeitschrift für die Kenntnis und Förderung der Auslandsgemeinden. V. Jahrg., 1. Heft, Oktober 1905: M. Urban, Was hat zu geschehen, damit die Fürsorge für die Diaspora zu einer Gemeindefache werde? Heyne, Von den Rücksichten gegenüber dem Amtsnachfolger. Freytag, Die Propaganda der Missionsynode in Brasilien im Jahre 1904. E. W. Bussmann, Momentbilder.

Gegenwart. Die. 65. u. 66. Bd.: J. v. Unger, Reformgymnasium oder Reform des Gymnasiums? Irma v. Troll-Borystyáni, Egoismus und Altruismus. Th. Achelis, Zur Psychologie der modernen Kultur. H. Leben, Ein Blick auf die geistige Vorarbeit von „Babel und Bibel“. M. Zeitlin, Buddhismus und Materialismus. E. Dülfer, Die religionswissenschaftliche Schule innerhalb der modernen Theologie. E. Bousset, Der Lehrermangel. E. Thiessen, Auf was für Boden fiel „Babel und Bibel“? Dörner, Das Unterrichtswesen des Staates und sein Verhältnis zu den Konfessionen. H. Pudor, Menschenbildung. O. Schauer, Ueber individuelle Erziehung. A. Matthes, Die sogen. „wissenschaftliche“ Philosophie von heute und ihre Vertreter. R. Bartolomäus, Religiöse Flutwellen und ihre Schicksale.

Glauben und Wissen. Blätter zur Verteidigung u. Vertiefung des christl. Weltbildes. III. Jahrg., 9. Heft, September 1905: Jan Mac-

laren, Positive Religion. H. Schwarz, Spinozas Pantheismus. E. Bruhn, Jakob Böhme, „Der deutsche Philosoph“. Abr. Amirchanzan, Mohammed. Zeugen Gottes in Wissenschaft und Kunst. (Darwin, von Stein, von Thünen.) — 10. Heft, Oktober: E. Denert, Der Felsen von Santa Catharina del Sasso. Hugo Loewe, Die Unsterblichkeit der Seele, ihr Begriff und ihre Stellung zum Pantheismus und Materialismus. J. R. von Löwenfeld, Habakuk. Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich. 26. Jahrg., 1905: Allerhöchster Dank. Gustav Bossert, Die Liebestätigkeit der evangelischen Kirche Württembergs für Oesterreich bis 1650. Oberösterreich: F. Selle, Eine Bekenntnisschrift der Stadt Steyr vom Jahre 1597. Innerösterreich: J. Loserth, Die Familie Ungnad und das Stift St. Lambrecht in den Jahren 1571—1578. H. Schaudig, Zur Geschichte der Beziehungen der steirischen Landschaft zu deutschen Universitäten an der Wende des XVII. Jahrhunderts. G. A. Skalsky, Die Kirchenordnung der evang. Gemeinde A. C. zu Triest vom Jahre 1778 mit ihren „Zusätzen“ aus dem Jahre 1781. Böhmen: R. Schmertusch v. Riesenenthal, Nikolaus Troilus, der letzte ueraquistische Rektor der Universität Prag. G. A. Skalsky, „Derer in Böhmen und Schlesien Exulanten-Fragstücke. Im Jahre 1673“. Mähren: M. Grolig, Zur Geschichte des Protestantismus im Schöngengarter Lande. F. Schenner, Karl von Zierotins, des mährischen Exulantenkönigs, letzte Lebensjahre. Galizien: H. Fritsche, Ueber die Stellung des Pastors zum Kirchenvorstande. Venedig: G. Frank, Das Toleranzpatent in Venedig. G. Loesche, Chronik der Gesellschaft. Feier des 25jährigen Bestehens am 21. Jänner 1905 mit der Begrüßungsansprache von Witz-Oberlin und der Festrede von Georg Loesche. Derselbe und G. A. Skalsky, Rundschau über die den Protestantismus in Oesterreich (Zisleithanien) betreffenden Veröffentlichungen vom Jahre 1904.

Jahrbücher, Neue Heidelberger. 14. Jahrg., 1. Heft: R. Sillib, Ueber Verlegungspläne der Universität Heidelberg. H. Rott, Briefe des Heidelberger Theologen Zacharias Ursinus aus Heidelberg und Neustadt a. H.

Jahrbücher, Preussische. 121. Bd.: K. Sell, Uebertritte von der evangelischen zur katholischen Kirche in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. A. Döring, Die Stätten der Philosophie in Grossgriechenland und Sizilien. B. v. N., Weltanschauung und Kunst. J. Goldzieher, Die Fortschritte der Islam-Wissenschaft in den letzten drei Jahrzehnten. E. Lucka, Zur Psychologie des Philosophierens. J. Wendland, Die Wandlung religiöser Stimmung im Laufe des 19. Jahrhunderts.

Katholik. Der. 85. Jahrg. 1905 = 3. Folge. 32. Bd., 7. Heft: J. Schmidlin, Bischof Otto v. Freising als Theologe. Der Monarchianismus und die römische Kirche im dritten Jahrhundert. Hagiologisches aus Alt-Livland. J. Schäfer, Das Prätorium des Pilatus. Kirche, Die. Zentralorgan für Bau, Einrichtung und Ausstattung von Kirchen. III. Jahrg., Nr. 1, Oktober 1905: Wilh. Matthies, St. Johanniskirche zu Dahlenburg. (Mit 6 Abb.) Projekt einer kathol. Kirche für eine Gemeinde von 9—10000 Mitgliedern. Preisgekrönter Entwurf im Wettbewerb des „Bull. des Métier d'Art“, Brüssel. (Mit 4 Abb.) Hans Müller, Die Glasgemälde in der Christuskirche zu Mainz. Mit Abb. des Chorfensters und der beiden Querschiffenster. Ausstellungen. (Dresden, Breslau, Nürnberg.) J. Tornow, Kronleuchter für die St. Petri-Paulikirche in Moskau. M. B. van Uytwanck und M. J. van Aerschoot, Kelch in Vermeil.

Kunstblatt, Christliches, für Kirche, Schule und Haus. 47. Jahrg., Nr. 10, Oktober 1905: Kunz Meyer, Judas Ischarioth. Ein Bild. David Koch, Neuere Evangelische Kirchenbauten. Dem Gedächtnis Luthers gewidmet. Mit 13 Abb. Kühner, Katechetischer Versuch über W. Steinhausens Gastmahlbild. Gustav Lasch, Ein Dürerfreund im achtzehnten Jahrhundert. Ludwig Justi, Delila und Simson. Mit 1 Bild. Zeller, Die heutige Lage des christlichen Wandschmucks. Mitteilungen über einen bei der Diözesansynode in Biberach gehaltenen Vortrag von Pfarrer Koch. L., Protestantische Betrachtungen eines Kunstlaien über die Garnisonkirche zu Ludwigsburg. Simon, Lucas Cranach. Mit 4 Abb.

Liberté, La, chrétienne. Année 8, 1905, Sept.: Ch. Vullieamin, Calvin et ses premiers essais. A. de Mestral, La vie d'après l'Évangile. E. Krieg, Jésus-Christ et la Mission. H. Cordey, L'attitude ecclésiastique actuelle des protestants libéraux en France. „Mancherlei Gaben und Ein Geist“. Eine homiletische Monatschrift. 45. Jahrg., 2. Heft, November 1905: Abhandlung: J. Mau, Wie lassen sich die von Augustinus in seiner Schrift De catechizandis rudibus aufgestellten Grundsätze für die Vorbereitung unserer Konfirmanden praktisch verwerten? Vortrag (Schl.). Predigtenwürfe u. Dispositionen vom 2. Weihnachtstag bis Sonntag nach Neujahr über 1. Eisenacher Evang. II. Jahrg.; 2. Altkirchl. Episteln; 3. Sächs. Perikopen, II; 4. Württemb. Episteln II. Jahrg.; 5. Freie Texte. Kasualien: IV. Grabreden für erwachsene Personen.

Missions-Zeitschrift, Allgemeine. Monatshefte f. geschichtl. u. theoret. Missionskunde. 32. Jahrg., 10. Heft, Oktober 1905: Julius Richter, Die Islamisierung Afrikas. Friedrich Raeder, Die Missionstätigkeit der russischen orthodoxen Kirche. J. Genähr, Eine chinesische Ehescheidungs geschichte. Aus dem Chinesischen übersetzt. Eine Behauptung des apostolischen Präfekt Nachtwey von Deutsch-Südwestafrika, die der Aufklärung bedarf.

Monatshefte, Protestantische. 9. Jahrg., 9. Heft: G. Graue, Die Notwendigkeit des Strebens nach einheitlicher Weltanschauung. R. Steck,

- W. C. van Manen, E. Hertlein, Die Ehescheidungsverbote Christi bei Paulus und den Synoptikern.
- Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums. 49. Jahrg. Neue Folge. 13. Jahrg., 7. u. 8. Heft, Juli u. August 1905: Julius Guttman, Hermann Cohens Ethik. Siegmund Jampel, Esther, eine historisch-kritische Untersuchung. Hermann Vogelstein, Die Entstehung und Entwicklung des Apostolats im Judentum. H. Schultze, Geschichte der Familie Wallich (Forts.). Jakob Guttman, Ueber Jean Bodin in seinen Beziehungen zum Judentum (Schl.). Moritz Steinschneider, Mathematik bei den Juden (1551—1840) (Forts.).
- Nathanael. Zeitschrift für die Arbeit der evangelischen Kirche an Israel. XXI. Jahrg., 5. Heft, 1905: Billerbeck, Hat die alte Synagoge einen präexistenten Messias gekannt? (Forts.).
- Revue chrétienne. 1905, Sept.: A. Hollard, La valeur de la souffrance. Breunig, Les maîtres instruits par leurs élèves. Jeanne et Rose, Les temps prochains. Par dessus les Eglises —, et au delà.
- Revue de philosophie. 5. Année, No. 6: Duhem, La théorie physique. XIII. Le choix des hypothèses. Vailati, Distinction entre connaissance et volonté. Mentré, Le problème du génie. Niconforo, Influences économiques sur les variations de la taille humaine (fin). Peillaube, 5. Congrès international de psychologie.
- Revue des sciences ecclésiastiques. 1905, Août: H. Dehove, La critique kantienne des preuves de l'existence de dieu (fin). A. Jean-niard du Dot, Thomas à Kempis auteur certain de l'Imitation VI. E. Griselle, Le ton de la prédication avant Bourdaloue IX. L. Brémond, La discernibilité du miracle divin II.
- Studierstube, Die. Theologische u. kirchliche Monatschrift. III. Jahrg., 10. Heft, Oktober 1905: Lütgert, Gewissensfragen IX. Schulze, Offenbarungscharakter des Christentums. Das heilige Abendmahl einst und jetzt I. Zum Verständnis des Reiches Gottes IV.
- Tidsskrift, Teologisk. 6. Bd., 6. Heft, 1905: Henning Matzen, Hvad forstaas ved den evangelisk-lutherske Kirke? I. J. Voldum, Et Glashus. Overvejelser i Anledning af Otto Moellers Den faste Grundvold.
- Zeitschrift für Kirchengeschichte. XXVI. Bd., 3. Heft, Oktober 1905: Untersuchungen und Essays: Caspari, Untersuchungen zum Kirchengesang im Altertum. Dietterle, Die Summae confessorum (II. Teil). Teichmann, Die kirchliche Haltung des Beatus Rhenanus. Brieger, Zu Denifles letzter Arbeit. Analekten: Clemen, Beiträge zur Lutherforschung. Loesche, Ein Brief von Mathesius an Camerarius. Besser, Ein noch nicht veröffentlichter Brief Calvins.
- Zeitschrift, Neue Kirchliche. XVI. Jahrg., 10. Heft, Oktober 1905: Karl Schmidt, Zur Lehre von der christlichen Vollkommenheit (Schl.). F. Brunstäd, Ueber die Absolutheit des Christentums. Georg Berbig, Spalatin's Verhältnis zu Dr. M. Luther bis zum Jahre 1521.
- Zeitschrift des Harz-Vereins f. Geschichte u. Altertumskunde. 38. Jahrg., 1. Heft: U. Hölscher, Der Gottesdienst im Dome zu Goslar. M. Lorenz, Der Durchzug der Salzburger Emigranten 1732 durch das Thüringer und Harzer Land, insbesondere ihre Aufnahme zu Cölleda und Quedlinburg. R. Wieris, Aus der Chronik des Harlingeröder Pastors Rudolphi. K. Knoke, Zur Geschichte des älteren Harzgesangbuches.
- Zeitschrift für Philosophie und philosophische Kritik. 127. Bd., 1. Heft: H. Siebeck, Ueber musikalische Einfühlung. K. Andresen, Zur Begründung des Theismus. W. Pailler, Das Raumproblem. Chr. D. Pflaum, Bericht über die italienische philosophische Literatur der Jahre 1903 und 1904.

Eingesandte Literatur.

Alttestamentliche Theologie: Fiebig, Paul, Joma. Der Mischnatractat „Versöhnungstag“ ins Deutsche übersetzt und unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses zum Neuen Testament mit Anmerkungen versehen. (Ausgewählte Mischnatractate in deutscher Uebersetzung. I.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (VII, 34 S. gr. 8). 1 Mk. — Mommert, Carl, Der Ritualmord bei den Talmud-Juden. Leipzig-R., E. Haberland (VI, 127 S. gr. 8). 1,60 Mk. — Derselbe, Menschenopfer bei den Alten Hebräern. Ebd. (VI, 88 S. gr. 8). 1,20 Mk. — von Landau, Wilh., Die Bedeutung der Phönizier im Völkerleben. (Ex oriente lux. Herausgegeben von Dr. Hugo Winkler. Band I. Heft 4.) Leipzig, Eduard Pfeiffer (43 S. gr. 8). 90 Pf. — Niebuhr, Carl, Forschung und Darstellung, Vermerke zur historischen Betrachtungsweise insbesondere des alten Orients. (Ex oriente lux. Band I. Heft 5.) Ebd. (48 S. gr. 8). 90 Pf.

Neutestamentliche Theologie: Duc, Aimée, Die Emmaus-Frage. (Auch eine Kritik der reinen Vernunft.) Stettin, Herrcke & Lebeling (31 S. 12). — Meyer, Arnold, Das „Leben nach dem Evangelium Jesu“. (Sammlung gemeinverst. Vorträge u. Schriften aus d. Gebiet der Theol. u. Religionsgesch. 44.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck (44 S. gr. 8). 75 Pf. — Knur, K., Christus medicus? Ein

Wort an die Kollegen und die akademisch Gebildeten überhaupt. Freiburg i. Br., Herder (74 S. 8). 1 Mk.

Kirchen- und Dogmengeschichte: Grapin, Émile, Eusèbe histoire ecclésiastique. Livres I—IV. Texte grec et traduction française. (Textes et Documents pour l'étude historique du christianisme.) Paris, Alphonse Picard et Fils (VIII, 524 S. 12). 4 fr. — De Beatiss, Antonio, Die Reise des Kardinals Luigi d'Aragona durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich und Oberitalien, 1517—1518. Als Beitrag zur Kulturgeschichte des ausgehenden Mittelalters veröffentlicht und erläutert von L. Pastor. (Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes. IV. Bd. 4. Heft.) Freiburg i. Br., Herder (XII, 186 S. gr. 8). 3,50 Mk. — von Walter, Johannes, Das Wesen der Religion nach Erasmus und Luther. Vortrag geh. zum 25jährigen Jubiläum des theol. Studentenvereins Concordia zu Göttingen. Leipzig, A. Deichert's Nachf. (Georg Böhme) (29 S. 8). 60 Pf. — Frey, Joh., Die Theologische Fakultät Dorpat-Jurjew. 1802—1903. Historisch-biographisches Album. Mit 1 Titelbilde, 35 Porträts und 4 Diagrammen. Reval, Franz Kluge (XI, 232 S. gr. 8). 5 Mk. — Grisar, H., Der „gute Trunk“ in den Lutheranklagen. Eine Revision. Separatabdruck aus dem Hist. Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XXVI (1905), Seite 479—507. München, Herder & Co. (29 S. gr. 8).

Systematik: Herrmann, R., Erlösung. (Lebensfragen. Herausg. von Heinrich Weinel.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (43 S. gr. 8). 50 Pf. — Mertz, Georg, Was jeder Protestant vom christlichen Glauben und Leben wissen soll. In Form eines kurzgef. christozentrischen Katechismus dargestellt. Erster Band. Gütersloh, C. Bertelsmann (VIII, 385 S. gr. 8). 3,60 Mk. — Grützmacher, Richard H., Das evangelische Verständnis der Sakramente. Leipzig, A. Deichert's Nachf. (Georg Böhme) (26 S. gr. 8). 60 Pf. — Ehrenberg, Clara, Freiere Glaubensanschauungen einer Christin. Berlin, Max Schildberger (59 S. 12). 50 Pf.

Praktische Theologie: Willkommen, Martin, Wer ist ein Lutheraner? Reformationsfestpredigt über Offb. Joh. 14, 6 u. 7. Zwickau i. S., Schriftenverein der sep. ev.-luth. Gemeinden in Sachsen (15 S. 12). 10 Pf. — Hübner, Edmund, Das Vaterhaus, das droben ist, die Heimat aller selig Vollendeten. Predigt über Offb. Joh. 21, 1—5. 2. Aufl. Ebd. (15 S. 12). 10 Pf. — Stuhmann, Heinrich, Schwert und Kelch. Bunte Bilder für ernste Leute und solche, die es werden wollen. Berlin, „Die Wacht“, Paul Pittius (265 S. 8). Geb. 2 Mk. — Reu, Joh. Michael, Die Alttest. Perikopen nach der Auswahl von Prof. Dr. Thomasius exeget.-homilet. ausgel. Festlose Hälfte. Gütersloh, C. Bertelsmann (292 S. gr. 8). 4 Mk. — Der Dienst am Wort. Rump, Johann, Eine Sammlung evangelischer Predigten und Reden gläubiger Zeugen der Gegenwart. Band V: Advent, Weihnachten, Sylvester, Neujahr, Epiphaniën. Band VII: Aeusserer Mission. Leipzig, Krüger & Co. (212 S.; VI, 228 S. gr. 8). à 2 Mk. — Kähler, Martin, Der lebendige Gott. Fragen und Antworten von Herz zu Herz. Dritte durchges. Aufl. Leipzig, A. Deichert's Nachf. (Georg Böhme) (72 S. 8). 1,20 Mk. — Simon, Theodor, Predigten und Homilien über Texte aus dem I. Briefe St. Petri. Ebd. (VI, 151 S. gr. 8). 2,50 Mk. — Matthes, A., Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ, Nicht unser, sondern Dein ja ist. Die epistolischen Lektionen nach Festsetzung der Eisenacher Konferenz in Predigten. Ebd. (XII, 481 S. gr. 8). 5 Mk. — Miescher, E., In Jesu Gebetsschule. Das Unser-Vater in Predigten ausgelegt. Basel, Missionsbuchhandlung (72 S. gr. 8). 80 Pf. — Scheller, Arndt, Die pädagogische Bedeutung der lutherischen Erklärung des ersten Hauptstückes. Leipzig, G. Strübing (M. Altmann) (34 S. 8). 60 Pf. — Mayer, G., Geistliche Wehestunden. Evangelische Zeugnisse. Ebd. (151 S. gr. 8). 2,60 Mk. — Ebeling, Oskar, Aus der Zeit für die Ewigkeit! Ein Jahrgang Predigten über die Neue evangelische Perikopenreihe. Lieferung 6/7 und 8. Ebd. (S. 241—377, IX gr. 8). à 50 Pf. — Bussler, Wilhelm, Suchet in der Schrift Ein Jahrgang kurzgefasster Predigten über die altkirchlichen Evangelien nebst einer Reihe von Dispositionen. Lieferung 3—8. Ebd. (S. 97—381, VII gr. 8). à 50 Pf.

Philosophie: Siebert, Otto, Geschichte der neueren deutschen Philosophie seit Hegel. Ein Handbuch zur Einführung in das philosophische Studium der neuesten Zeit. 2. verm. und verb. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (X, 598 S. gr. 8). 10 Mk.

Verschiedenes: Heintelmann, Wilhelm, Deutsch christliche Weltanschauung. Gesammelte Vorträge und Abhandlungen. Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses (364 S. gr. 8). 5 Mk.

In der **Herderschen Verlagshandlung** zu Freiburg im Breisgau ist eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Knur, Dr. K., ^{abbr. v. K.} **Christus medicus?** Ein Wort an die Kollegen und die akademisch Gebildeten überhaupt. 80. (VIII u. 74). M. 1.—

Die Abhandlung „Christus medicus“ stellt einen Versuch dar, sämtliche Krankenheilungen Christi vom medizinischen Standpunkt aus zu beleuchten. Das Endergebnis läßt sich dahin zusammenfassen, daß Christus, falls dem biblischen Texte nicht Gewalt angetan werden soll, kein Arzt im eigentlichen Sinne des Wortes war.